

NIEDERSCHRIFT

über die 09. Sitzung des Ortschaftsrates Hohenwettersbach

Datum: 15. September 2015, 19.00 Uhr

Ort: Rathaus Hohenwettersbach
- Bürgersaal -

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Elke Ernemann (SPD/BL.-Ho.)

Ortschaftsräte:

CDU-Fraktion:	Julia Schulze Steinen, Margarete Kögler, Rolf Klipfel
SPD/BL.-Fraktion:	Dr. Stefan Schwehn, Frau Dr. Elke Winkler Detlef Kamlah (ab Top 3)
Freie Wähler:	Michael Orschitt

Referenten: Top 2, Frau Martina Warth-Loos
- Geschäftsführerin der Heimstiftung Karlsruhe -

Sonstiges: -----

Protokollführung: M. Meister

ÖFFENTLICHE SITZUNG

- 1. Bürgerfragestunde**
- 2. „Dorfblüten“-Vernetzte Pflege in den Höhenstadtteilen
- Vorstellung des Konzepts -**
- 3. Anregungen aus dem Ortschaftsrat**
- 4. Mitteilungen der Ortsverwaltung**

NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG

- 6.**

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Besucherinnen und Besucher, die Presse sowie die Mitglieder des Ortschaftsrates.

Nach der Eröffnung stellt die Vorsitzende fest, dass zu der Sitzung durch Ladung vom 07. September 2015 ordnungsgemäß eingeladen wurde. Das Gremium ist beschlussfähig, da alle Mitglieder anwesend sind.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Bürgerfragestunde

In der Bürgerfragestunde gab es keine Wortmeldungen.

2. „Dorfblüten“-Vernetzte Pflege in den Höhenstadtteilen - Vorstellung des Konzepts -

Ortsvorsteherin Ernemann begrüßt zu diesem Thema Frau Warth-Loos (Geschäftsführerin der Heimstiftung) welche dem Gremium das Konzept der „Dorfblüten-Häuser“ mittels PowerPoint Präsentation (siehe Anlage) vorstellt. Es handelt sich hierbei um eine Anpassung des Ludwigsburger Kleeblatt-Konzeptes -vom großem Heim zur dezentralen Versorgung. Das Ziel ist eine Versorgung der Bergdörfer mittels einer stationären Pflegeeinrichtung als Stammhaus (ca. 45 Plätze) sowie ambulanten Wohngemeinschaften mit jeweils zwischen 8-12 Plätzen in den anderen Bergdörfern, unter anderem Hohenwettersbach. Ein gemeinsames Konzept für die Bergdörfer (und Wolfartsweier) im weiteren Sinne.

Geplant ist eine wohnortnahe Pflege. Die Eckpunkte umfassen Versorgungsbausteine in Vernetzung und mit hoher Durchlässigkeit: Ambulante Pflege zu Hause, Betreutes Wohnen, Ambulante Wohngemeinschaften, Stationäre Versorgung -auch im Bereich Demenz, Tagesstrukturierung.

Zu beachten gelten weiterhin Anforderungen an die verschiedenen Gebäude, stationär oder ambulant. Diese beinhalten Regelungen zu den Einzelzimmern und deren Mindestgröße, Regelungen zu den sanitären Ausstattungen je nach Gruppengröße oder der Anzahl der Betreuer etc.

Das Hauptproblem ist aktuell, ein geeignetes Grundstück für das stationäre Hauptgebäude zu finden. Derzeit ist man in Stupferich um ein solches Grundstück in Rathausnähe sehr bemüht. Zentraler Standort, barrierefrei erreichbar und mit geschütztem Außenbereich. Für Hohenwettersbach empfiehlt Frau Warth-Loos eine Ambulante Wohngemeinschaft mit 8-12 Bewohnern, wofür ebenfalls ein geeignetes Grundstück benötigt wird. Alternativ wäre auch ein vorhandenes Gebäude möglich, welches dann entsprechend umgebaut werden müsste. Neben den geeigneten Grundstücken für das stationäre Stammhaus und den Wohngemeinschaften in den umliegenden Bergdörfern wird auch die Suche nach Fachpersonal eine Herausforderung darstellen.

Der Ortschaftsrat begrüßt die vorgestellten Planungen, welche ambulante, vernetzte Einrichtungen in den Bergdörfern vorsieht. Die älteren Menschen wollen nicht in weit überdimensionierte Einrichtungen des „Betreuten Wohnen“ in Feld und Flur, sondern in kleine und überschaubare Einrichtungen vorzugsweise im eigenen Ort („Alte Bäume verpflanzt man nicht“ - eine immer wieder getroffene Aussage).

Irritiert zeigt sich der Ortschaftsrat über den Rückzug der Heimstiftung aus dem „Betreuten Wohnen“ am Alten Weinberg. Das Gremium hatte der Vergabe des Filet-Grundstückes damals nur zugestimmt, wenn auf dem Areal ein „Betreutes Wohnen“ realisiert wird. Ursache des Rückzuges der Heimstiftung war eine zu geringe Buchung der Betreuungspauschale, so dass kein kostendeckender Personaleinsatz möglich war. Grund hierfür war der fehlende Passus im Vertrag der Stadt mit dem Investor, in dem die Festlegung fehlt, dass es sich um eine Einrichtung des „Betreuten Wohnen“ handelt. Dieser Zusatz ist lediglich im offenen Anhang beigefügt „...kann hinzugebucht werden“. Zu dieser Thematik abschließend die Anmerkung, dass die Bewohner/Eigentümer der bisherigen Einrichtung des „Betreuten Wohnen“ (laut Information) in Eigenregie einen mobilen Service beauftragt haben.

Im weiteren Verlauf werden Gespräche mit dem Dezernat 3 und dem Seniorenbüro im November erfolgen. Das Hauptproblem stellt die Suche nach geeigneten Grundstücken dar, die Frage bezüglich zukünftiger Investoren ist hierbei nachrangig.

Ortsvorsteherin Ernemann bedankt sich abschließend für die umfassenden Ausführungen von Frau Martina Warth-Loos.

3. Anregungen aus dem Ortschaftsrat

- a) Es erfolgte eine Anregung zur Suche nach einem geeigneten Grundstück bzw. Gebäude für eine „Dorfblüten“-Wohngemeinschaft in Hohenwettersbach.
- b) Der neugestaltete Kleinkinderspielplatz in der Siedlung wird gut angenommen und gelobt, der Sandkasten leider aber zu gerne von Katzen als Katzenklo missbraucht. Die Option einer Abdeckung der Sandfläche wird angeregt.
- c) Als weiteres tierisches Problem wurden Hunde im Lustgarten angesprochen (Städt. Grünanlage = Verbot für Vierbeiner!). Eigentlich werden diese im Lustgarten ja toleriert - wenn die „Hinterlassenschaften“ von den Besitzern auch beseitigt werden!!

4. Mitteilungen der Ortsverwaltung

a) Skaterrampe / Terminkoordination

Für die beim Jugendforum favorisierte Option einer Skaterrampe in Hohenwettersbach hat die Ortsverwaltung bereits Kontakt mit dem Gartenbauamt aufgenommen. Wenn der Vor-Ort-Termin zur Begehung steht, wird die Ortsverwaltung über das Mitteilungsblatt zur Teilnahme aufrufen.

b) Ringbuslinie / Erhebung der Fahrgastzahlen

Wie bereits zugesagt, werden die VBK jetzt nach Beginn des Schuljahres eine Fahrgasterhebung durchführen. Vor allem im morgendlichen Schulbusverkehr gab es immer wieder Grund für Beanstandungen.

c) Sanierung der Lustgartenhalle im Jahr 2017

Eine umfassende Sanierung / Modernisierung der Lustgartenhalle findet 2017 statt. Die Halle (incl. Foyer und Parkdecks) wird nach derzeitigem Planungsstand im Zeitraum 01. März bis 10. September 2017 (Sommerferienende) komplett gesperrt werden. Die Pizzeria Salento ist hiervon nicht betroffen.

d) Wärmekonzept für „Fünzig Morgen“ und „Rehbuckel“

Das neue Wärmekonzept -notwendig nach Stilllegung der Nassvergärungsanlage- wurde Ende Juni 2015 vom Gemeinderat abgesegnet. Dem Ortschaftsrat war das Thema in seiner Sitzung vom 24.06.15 vorgestellt worden.

e) Schule im Lustgarten / Brandschutzvorgaben

Die Planungen der verschiedenen, erforderlichen Baumaßnahmen schreiten merklich voran, eine Umsetzung „ad hoc“ ist leider nicht möglich.

f) Beschilderung der Grenzsteine im Lustgarten

Bei den Grenzsteinen im Lustgarten (unterhalb der Halle) handelt es sich um eine kleine Sammlung verschiedener Grenzsteine, die auf der Gemarkung Hohenwettersbach früher aufgestellt waren. Ebenfalls neu ausgeschildert ist die Wiedervereinigungslinde im Lustgarten. Beantragt hatte die Erneuerung der vor Jahren bereits abhanden gekommenen Beschilderungen die CDU-Ortschaftsratsfraktion.

g) Kinderspielplatz Rosengarten / Neu und sehr schön gestaltet

Komplett saniert und neu gestaltet wurde im Sommer der KSP Rosengarten von der Ausbildungsgruppe des Gartenbauamts. Ein schattenreicher Spielplatz, der besonders beliebt ist bei Kleinkindern, für die dann auch dementsprechend die Spielgeräte ausgewählt wurden.

h) Städtischer Sicherheitsbericht 2014

Der Sachstandsbericht zur öffentlichen Sicherheit und Ordnung (Amt für Stadtentwicklung) bestätigt den jährlichen Polizeibericht. Hohenwettersbach ist einer der sichersten Stadtteile in Karlsruhe.

i) Blumenschmuckwettbewerb 2015

Die Blumenschmuckbewertung in Hohenwettersbach fand anfangs August statt. Ein Dank an Frau Schulze Steinen und Frau Dr. Winkler, die als Hohenwettersbacher Vertreter teilgenommen haben. Die Endbewertung steht noch aus.

j) Winterdienstbezirk X

Die Leistungen des Winterdienstes im Bereich der Bergdörfer wurden national ausgeschrieben. Nach mehreren schlechten Erfahrungen der Privatanbieter hofft die Stadtverwaltung auf Besserung.

k) Bergdörfer-Abend in der Karlsburg am 08. Juli 2015

Unter dem Slogan „Die Bergdörfer stellen sich vor - Stadtteilvertreterinnen und -vertreter zu Gast im Pfingstbaumuseum“ fand ein informativer und vergnüglicher Abend statt.

l) Bergdorfmeile / Stadtteilprojekt zum Stadtgeburtstag

Die schönste Strecke in und um Karlsruhe, ein begeistertes Publikum, glückliche Läufer und „Kaiserwetter“. Es war ein toller Erfolg, ein besonderes Event zum Stadtgeburtstag! Leider wurde die 2. Bergdorfmeile von der Presse nicht beachtet.

m) Neue Stiftung in den Bergdörfern

Die Ev. Gemeinden in den Bergdörfern (incl. Wolfartsweier) haben am 03. Juli 2015 die Stiftung „Junge Kirche Bergdörfer“ gegründet.

n) Besichtigung verschiedener Recyclinghöfe

Am 29. Juli 2015 fand mit den Ortsvorstehern aus Stupferich, Wettersbach, Hohenwettersbach und dem einladenden Amt für Abfallwirtschaft eine Besichtigung der Recyclinghöfe in Nagold, Oberhaugstett und Schömberg statt. Notwendig wurde dies, da bei einer Realisierung des geplanten Lebensmittelmarktes in Wettersbach der neben Möbel Freiburger liegende Wertstoffhof aufgelöst wird. Geplant ist dann, in der Nähe der Firma PI (Palmbach) einen großen Wertstoffhof für alle Bergdörfer zu bauen.

o) Badische Gesellschaft für Münzkunde

Als Präsent wurde der Ortsverwaltung eine Münze mit allen 16 eingemeindeten Ortsteilen von Karlsruhe übergeben. Die Münze liegt im Bürgersaal aus.

p) Rahmenplanung für die Karlsruher Höhenstadtteile

Nach Abschluss des Planungs- und Erhebungsprozesses in- und mit den Höhenstadtteilen hat nun das Stadtplanungsamt eine umfassende Broschüre veröffentlicht. Die Broschüre liegt in der Ortsverwaltung für die Bürgerinnen und Bürger zur Abholung aus, der Ortschaftsrat hat dies als Tischvorlage heute erhalten.

g) Trinkbrunnen vor der Schule im Lustgarten

Aufgrund einer Anfrage eines örtlichen Mitgliedes der Deutschen Trinkbrunnengesellschaft könnte der zum Abbau und Einlagerung vorgesehene Trinkbrunnen vor der Schule direkt einem nützlichen Zweck zugeleitet werden. Die Vorsitzende wird hierzu nähere Informationen für den Ortschaftsrat einholen.

Das Protokoll des Nichtöffentlichen Sitzungsteils kann nur bei der Ortsverwaltung Hohenwettersbach persönlich und vor Ort durch die aktuellen Ortschaftsräte eingesehen werden.